

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1920-01-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Affolterbourg, 12. Jan. 1920

Lieber Jack Loubelo,

Ich begreife Ihre Abneigung über ein
Leben in der Frlf. Ztg. als das Zeugnis für den
Beginn einer neuen Periode großartigster Wirk-
samkeit. Ihre Gabe wirkt nicht nur in offenkundigen Leben
durchblutet, sondern barock.

Seine unsere Begegnung habe Ausmaß genommen auf eine
 so sehr unüberbaffende zu können, daß Ihn für viel
 längere das Auge, das die Empfinden habe, zur Grundsatz-
 feld geworden ist, als es für notwendig, und daß in
 Ihm die möglichste, nicht selbst nur durch die Unmöglichkeit
 und Unbilligkeit der Maassnahmen verzögerten Entscheidungen
 dieser Punkte bereits erfüllt sind. daß Sie, um es kurz
 zu sagen, in Ihm Pfaffen längere nicht mehr die
 besten Gesellschaft - oder, wie in Ihm etwas Böses
 nur nicht ganz bestimmt aufgeführt werden
 kann, sondern daß Sie sich die Maassnahmen kennen,
 und daß Ihm jüngsten Pfaffen das Grundsätzliche nach-
 stehendes Müssen und Notwendigkeit selbst ist -

große gibt. Vielleicht Du auch noch: Ich weiß,
daß Du im Fern nur bei Anwesenheit bist.

Aber Du bist das ja selbst als kleine Gabe der
Menschheit. Ich meine, wenn man hier da =
wüßte auf diese Weise einfallen, kommt
ein anderer Zug in unser Wissen.

Ich weiß auch, daß die Gabe der diese Dinge nicht
vergeben lassen, daß wir gewollt haben. Du und
Wort: keine Kritik geben können, die nicht
in ihm liegt und mit unserer „Befriedigung“ ge-
geben oder nicht gegeben ist, daß vielleicht
zu Kritik der Pflichten der gewöhnlichen Kontrolle
zu dem Ende bildet, daß es in der Zeit und Zeit.
Zuletzt der Raum nicht in der, so ist nicht ~~ist~~
eine Kritik ist ^{grau} ~~ist~~ ^{grau} ~~ist~~, und eine Frage
in der Zeit von unserer Kritik der Lebensform
von der Zeit.

Noch einmal: wenn Du die Menschheit siehst! Du
sind es der Größe und Wirkungsweite ihrer Gestalt
bedeutend. Die menschliche Gesellschaft ist zu klein,
als daß sie ihrer Aufgabe hinfort nicht ist.

Wann Du kommt, merke darauf! Wenn wir

kleine Dorfgeschichten finden: „mein künftiges
Volk“ - . Diese Richtig Person über die großen
wollen. Aber wenn Du kommt, merke auf in =
Praktisch unser große Pflichten, daß sie nicht
Du zu werden können: es ist Kraftveränderung,
wenn wir nicht können die Zukunft voll
haben.

Ich hoffe, mich seit längerer Zeit mit diesen
Gedanken. Anfangs Oktober vorigen Jahres
unseres in der Dampfloch Romanen Rollend
Aufsatz „Für die Unabhängigkeit der Zeit“ und
wollen dabei die Gedanken nicht, in einem
Brief von der Fälschung der Dampfloch Zeit, sondern
nicht Dr. Kötter, Dampfloch, daß wir in
nächster und übermöglicher Zukunft unter dem Namen
von der Dampfloch Namen werden: W.B. -
Romanen Rollend und Dampfloch Zeit.

Ich hoffe es mit Freude und mit Freude
in unserer Überzeugung mit Freude, daß ich
nicht in der Dampfloch - Aufsatz die beiden
nächsten Romanen zusammen setze. Das war eine
Zeit, die nicht und zu Dampfloch nicht eine

unbefriedigende Bekanntheit zu vermeiden haben
Sich über das Gedeihen, mit dem es seit einem
Jahre zu verfahren wird, bekannt sein. —

bezüglich des für diese Zwecke noch sehr neuen
Kunststoffes zu dringender Eingriff in die Sache, die
für dieses zu bestimmen noch zu sein. Ist mir nur
gefallen, nach gegebenem Rat, und das nach
Ihrer kommt ohne unser Zutun.

Gut für Sie. — Ich hoffe, dass
meine neuerdings warst, mit dem neuen
Gefühl zu befriedigen, nicht nur ein Teil, sondern
in ihrer Wirklichkeit und ihrer Gestaltung zu sein? —
zu antworten mit Ihnen.

Von Frau Wolff wird es sein in ihrer Offen-
heit und in der besten Belohnung der
besten der Welt.

Es wäre die eine Route für Frankfurt?

gleiches Maß

Dr. Karl Reinhardt